

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

Erst. 14. März 7 u. Infrate,
6. Spalte 5 Pf., werden d. 7.
(Sonnt. 12 Pf.) angenommen
in der Expedition: Johannes-Müller
am und Waisenhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Rittredacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr., bei
unentgeltl. Lieferung in's Land.
Durch die Rgl. Post vierteljährlich
25 Rgr. Einzelne Nummern
1 Rgr.

Nr. 90.

Sonntag, den 31. März

1861.

Ihr gefälligen Beachtung.

Auf das mit dem 1. April 1861. beginnende neue Abonnement der „Dresdner Nachrichten“ werden von jetzt an, Bestellungen (pro Quartal 20 Rgr.) in Dresden angenommen: in der Expedition, Johannisallee, und Waisenhausstraße 6. Auswärtige haben sich an das nächste Postamt zu wenden.

Die Expedition der „Dresdner Nachrichten“.

Dresden, den 31. März.

Ueber den in unserem Blatte erwähnten Vorgang in Brauns' Hotel, wönach bei Gelegenheit eines Diners beim Präsidenten der Zweiten Kammer der eine Abgeordnete Leipziger, D. Heyner, am Sprechen verhindert wurde, bringt die Leipziger Zeitung folgendes „Eingefändel“: Ein Beispiel, in welcher Weise jetzt wieder auch die an sich unbedeutendsten Vorgänge für Parteizwecke benutzt und ausgebeutet werden, liefert eine Relation im Leipziger Journal vom 22. d. M. über einen am 19. März d. J. in Brauns' Hotel zu Dresden vorgefallenen angeblichen „Scandal“. Der Vorgang bestand einfach darin, daß gegen Ende des Mahles, als ein Abgeordneter, welcher schon durch seine ungewöhnlich starke Stimme auf die Versammlungen, zu welchen er spricht, Eindruck zu machen pflegt, zu einem Trinkspruch sich erhob — aus welcher Veranlassung auch wohl bei anderen Gelegenheiten schon der scherzweise Ruf: „Laut, lauter!“ gehört worden ist — auch diesmal einige der Anwesenden, und darunter die in jenem Artikel Genannten, keineswegs aber diese allein, in der besten Laune des Augenblickes einige Anrede verurachteten — aber keineswegs in der in jenem Artikel bezeichneten Weise, auch keineswegs in irgend einer persönlich oder politisch feindseligen Absicht. Man hat wieder gewollt noch vermuthet, daß der erwähnte Abgeordnete und diejenigen, welche ihm politisch und sonst näher stehen, dadurch verletzt oder gekränkt werden sollten. Sobald es bemerkte wurde, daß von dieser Seite der Sache eine Bezeichnung beigelegt werde, die man nach den Umständen ihr wohl kaum belegen könnte, haben mehrere der Beteiligten und namentlich die in jenem Artikel Genannten sich bereit, sofort am nächsten Morgen im-aufgefordert zu erklären, daß jenem Vorgange weder eine politische noch persönliche Feindseligkeit zum Grunde gelegen habe und daß man es bedauere, wenn man vielleicht etwas zu weit getriebener, jedenfalls aber seiner Natur nach harmloser Scherz in dieser Weise aufgefaßt worden sei. Dabei haben sie die bekannten und wohlbekanntesten Thatsachen der Sache, den wahren Verlauf der Sache, wenn es nicht, wie es in jenem Artikel

weiter heißt, „Aufgabe der Presse“ ist, solche Dinge an das Licht zu ziehen, so kann man diejenige Presse, welche das in solcher Weise zu thun für ihre Aufgabe hält, wie es in dem oben bezeichneten Artikel des Leipziger Journals geschehen ist, nicht nur beklagen. Das Vorkommende, für dessen bündigste Wahrheit von achtbaren Zeugen eingestanden wird, dürfte vor der Hand wohl genügen, um die öffentliche Meinung über jenen angeblichen „Scandal“ zu beruhigen und aufzuklären. Die in jenem Artikel enthaltenen Schmähungen und Verächtlichungen werden hiernach von selbst die ihnen zukommende Würdigung finden.

Gestern in den Vormittagsstunden überreichte eine Deputation der hiesigen Künstlergenossenschaft, bestehend aus den Professoren Büchner (Vorsitz), Sonne, Gern, Hüner, E. Richter und Herrn Bildhauer Kies, dem hochverehrten Altmäxler Direktor D. J. Schnorr v. Carolsfeld nachstehende Adresse, welche die freuesten und aufrichtigsten Glückwünsche zu der kürzlich erfolgten Vollendung seines großen Bibelwerkes ausdrückt und welche der Gefeierte in höchlich freundlicher Ueberraschung mit herzlichsten und wärmsten Worten des Dankes annahm und erwiderte. Die unterzeichnete Künstlergenossenschaft Dresdens fühlt sich mit inniger Freude veranlaßt, ihrem hochverehrten Mitgliede, Herrn Director D. J. Schnorr v. Carolsfeld, ihre freudigen Glückwünsche zu der vor Kurzem erfolgten Vollendung seines großen Werkes: „Die Bibel in Bildern“ mit der höchsten und aufrichtigsten Anerkennung dieser hohen und erhabenen Kunstleistung in wenigen, aber tiefempfindlichen Worten hierdurch auszudrücken. Niemand wird mehr, als die Künstler selbst, im Stande sein, den ganzen sittlichen Gehalt dieser Leistung, verbunden mit einer so hohen Meisterhaftigkeit in Darstellung jener heiligen Gegenstände, welche den höchsten Inhalt unserer höchsten Ueberezeugungen bilden, in keinem vollen Umfange zu würdigen. Sie werden nicht aufhören, sich selber daran zu begeistern, zu hängen und zu träumen, und werden an jener Kunst und deren Richtung des künstlerischen Obstandens, wie es in diesem Werke enthalten, der gekanntesten deutschen Kunst zu neuem Ruhme und dauernder Anerkennung gereichen muß, und jenen Geist echt deutscher Andauer zu bewundern und zu pflanzen, welche in sieben Jahren höchst angestrengter Thätigkeit dies großartige Werk hervorgebracht. Möge das Wort der Künstlergenossen, welche den Meister, wie er die höchsten deutschen Nation angehört, doch mit gerechtem Stolz insbesondere des Vortages nennen, neben den Stimmen der Anerkennung von nah und fern, ihm, dem hochverehrten, eine nicht minder innige und treue Zustimmung zu seinem Schaffen und Wirken in nächster Nähe sein. Gebe Gott, dem hochverehrten Altmäxler

her, noch lange die bewunderungswürdige Kraft und Selbstfrische zu immer neuen Beweisen seiner schöpferischen Thätigkeit wie bisher! Nur um so inniger empfinden die Unterzeichneten diesen treuen Herzenswunsch und sprechen ihn nur um so heifer aus unter dem erschütternden Eindruck des unerforschlichen Verlustes, den des Unerforschlichen Rathsalz und Allen und der gesammten Kunst erst in diesen Tagen auferlegt hat. Ein Schmerzgefühl, das jedes laute Zeichen auch der gerechtesten Freude und Anerkennung in diesem Augenblicke zurückdrängt. Dresden, den 26. Februar 1861. Der Verein selbstständig bildender Künstler zu Dresden. (Folgen die Unterschriften.)“ (Dr. 3)

— Vor dem Herrn Polizeidirector v. Carlowitz war gestern früh das sämmtliche Personal der Polizeidirection versammelt, wobei Ersterer demselben die Eröffnung machte, daß er zwar die wegen angegriffener Gesundheit von Sr. Maj. dem König erbetene Entlassung aus seiner bisherigen Stellung nicht, wohl aber einen sechsmonatlichen Urlaub — der möglicherweise noch länger andauern könne — erhalten habe. Der Herr Polizeidirector nahm hierauf von den Versammelten Abschied. Die Directorialgeschäfte wird, wie bereits früher, interimistisch Herr Polizeirath Schwauf führen.

— Der Vortrag unsers hochverehrten Predigers, des Confessorialraths D. Käuffer: „Drei Fragen an den gestirnten Himmel“, ist in sechster Auflage erschienen. Da der Erbs von der fünften Auflage an dem Fond für das Lutherdenkmal in Worms gewidmet ist, wird auch diesem ein willkommenes Beitrag zuzufügen.

— Auf Anordnung der königl. Oberpostdirection werden von heute an die in verschiedenen Stadttheilen Dresdens aufgestellten Briefsammlkästen von 41 auf 45 Stück vermehrt.

— Bei der Preisvertheilung der Gesellschaft Flora erhielt den Friedrich-August-Preis von 4 Augustor Herr Kunst- und Handelsgärtner Himmelstos für Rhododendron campylocarpum. Außerdem erhielten Preise: Herr Hofgärtner Lersch in Pillnitz für Orchideen; Herr Krause, Inspector des botanischen Gartens, gleichfalls für Orchideen, sowie für tropische Blattpflanzen, für Palmen und Farren und für blühende neuholländische Pflanzen; Herr Kunst- und Handelsgärtner B. Gold für Camellien; die Herren Kunst- und Handelsgärtner Tr. Schmidt und B. Richter für Azaleen; die Herren Kunst- und Handelsgärtner Dreife und Papenberg für Azaleen, für Hyazinthen, für ein geschmackvolles Arrangement von Topfpflanzen, sowie für geschmackvolle Anwendung abgeschnittener Blumen; Herr Kunst- und Handelsgärtner Himmelstos für Azaleen, für Rhododendren, für Hyazinthen und für geschmackvolle Anwendung abgeschnittener Blumen; Herr Kunst- und Handelsgärtner Liebig für ein Sortiment Spacis; Herr Hofgärtner Poscharely für Rosen und Aurikel; Herr Kunst- und Handelsgärtner Lüdike für Rosen und Rhododendron arboreum; Herr Kunst- und Handelsgärtner B. Poscharely für Cinerarien; die Herren Kunst- und Handelsgärtner Schreiber, Petri und C. Wagner für geschmackvolle Anwendung abgeschnittener Blumen; Herr Kunstgärtner Schöne bei Herrn Baron v. Burgk für getriebenes Gemüse; Herr Sprachlehrer Terreni für im Zimmer cultivirten Anectochilus Lobbianus; Herr Cantor Schramm für gleichfalls im Zimmer cultivirte Chamaedorea rosinifera und Herr Guhr für Hedera algierensis. Auch die Musa Cavonoishii des Herrn Trautmann wurde ehrenvoll erwähnt.

— Wie segensreich und ruhmwürdig der hiesige Augenkranken-Heil- und Unterstützungsverein wirkt, ergibt sich von Neuem aus der uns vorliegenden 33., auf das Jahr 1859 sich beziehenden (und also etwas spät erschienenen) Jahresnachricht desselben. Die geschichtlichen Vorbemerkungen des Berichtes übergehend, entnehmen wir daraus Folgendes: Am Schluß des Jahres 1859 zählte der Verein 129 Mitglieder, die theils durch laufende Beiträge, theils durch ihre Thätigkeit die Vereinszwecke unterstützen. Die Gesammtzahl der unentgeltlich behandelten und mit den erforderlichen Medicamenten versehenen Augenkranken belief sich auf 616; hiervon wurden ärztlich behandelt durch die Herren: D. Beger 238, D. Heymann 147, D. Wengler 108, D. Marcus 53, Geh. Med.-Rath D. v. Ammon 29, Med.-Rath D. Warnah 21, Stiftsarzt D. Gille und D. Leonhardt

je 10. Unentgeltliche Kur und Verpflegung zugleich erhielten 100 Personen und zwar größtentheils in der hiesigen Diacnissenanstalt und in der Privatheilanstalt des Herrn D. Beger. Unter den erzielten Erfolgen ist der Seltenheit wegen der Fall besonders hervorgehoben, daß sich unter den 10 von Herrn D. Beger am Staar operirten Personen 3 Schwestern aus Lodowitz befanden, die, sämmtlich im 21. Jahre durch grauen Staar erblindet, im Alter von 29, 33 und 41 Jahren der Operation sich unterzogen, durch welche ihnen auf beiden Augen das Sehvermögen in dem Grade wiedergegeben wurde, daß sie nunmehr, mit der gewöhnlichen Staarbrille versehen, jede Druckschrift lesen und seine Nadelarbeit verrichten können. Von dem Herrn D. Heymann wurden unter anderen Operationen acht und D. Wengler eine Person am grauen Staar mit günstigem Erfolge operirt. Außerdem wurden 192 Brillen verabreicht und an mehrere Augenkranken Unterstützungen gewährt. Auch neue Geldmittel, u. a. 50 Thlr. durch einen ungenannten Wohlthäter und 100 Thlr. durch die Erben des im Jahre 1853 verstorbenen Finanzprocurators Hase (nach dem Tode der Gattin desselben) ausgezahlt Legat, flossen dem Vereine zu. Die leitende Spitze des Vereins bilden die mit ununterbrochener Thätigkeit für sein Gedeihen wirkenden Herren: Stadtrath Art als geschäftsführender und Generalmajor Aler als stellvertretender Vorstand; mögen sich ihnen noch viele Menschenfreunde als beitragende Mitglieder zugesellen.

— Am vorigen Donnerstag beging der Aelteste der hiesigen Buchbinderinnung, Herr Heinrich August Hege, sein 50-jähriges Meisterjubiläum. Die ächte Bürgerstreu und loyale Gesinnung des Jubilars, in Folge der ihn in früheren Jahren das Vertrauen seiner Mitbürger in die Collegien des Stadtraths und der Stadtverordneten berufen hatte, fand bei dieser Gelegenheit auch von Seiten Sr. Maj. des Königs die verdiente Anerkennung. Denn Herr Kreisdirector Müller überbrachte zu früher Morgenstunde unter ebenso gehaltvoller als herzlicher Ansprache im allerhöchsten Auftrage dem Jubilar die goldene Civilverdienstmedaille. Schon vorher hatte sich eine Deputation der Buchbinderinnung zur Beglückwünschung des Gefeierten in dessen Behausung eingefunden. Ob ein Gleiches auch von Seiten des Stadtraths und der Stadtverordneten geschehen ist, blieb uns bis jetzt noch unbekannt.

— Den Leipziger Abgeordneten D. Heyner und Stadtrath Eichorius zu Ehren wird in der nächsten Woche in Leipzig ein Festessen veranstaltet werden.

— In der am 27. März stattgefundenen Generalversammlung des Thonwaaren- und Braunkohlen-Actienvereins Margarethen-Hütte bei Baugen, welcher der königliche Commissar Herr Regierungsrath v. Kiesenwetter bewohnte, wurde nach Vortrag des allenthalben befriedigenden Geschäftsberichts die Vertheilung einer Dividende von 5 Procent auf das Jahr 1860 beschlossen, sodann die Rechnung auf das Jahr 1859 justifizirt und endlich statutengemäß der Verwaltungsrath ergänzt.

— Am Donnerstag wurde ein Knabe von 7 Jahren beim Uebergange der Bauhner- nach der Glacisstraße von einem herrschaftlichen Kutschwagen überfahren. Der Wagen war über die Hände des Kindes gegangen, so daß die Finger der linken Hand gänzlich zerquetscht sind, und außerdem hat es ein nicht unbedeutendes Loch im Kopfe. Wem die Schuld beizumessen ist, wissen wir nicht. Jedenfalls ist es höchst nöthig, daß Eltern ihren Kindern fortwährend Vorsicht einprägen; ebenso sollten die Fuhrwerke bei Uebergängen geschicklich nicht so rasch fahren, bei vielen ist es nur Manier, zu rasen, man sieht es täglich. Oft genug kommen Erwachsene in Gefahr.

— Gestern Vormittag wurde mitten auf der Wildstruffer Straße von Milch, Butter und einem Duzend Eiern im wahren Sinne des Wortes ein „Auflauf“ gemacht, indem diese Sachen dem Korbe einer Einkäuferin entglitten und nun von einer Masse Menschen angestaunt wurden. Der und Jener lachte, der Andere bedauerte, kurz, Jeder gab seinen Senf dazu und irgend so ein Aepfsto gab wohl gar noch Rathschläge: zu was die „Spottgeburt von Dred und Eiern“ noch zu verwenden sei. — Kärrische Welt!

Wott
Bahr
komm
tobt

strige
konon
gebü
unter
gezei
urthe
tern
Water
väter
ließ,
und
mal
unter
strafe
dort
Obri
hier
worbe
zur
Fortk
kannte
fellig
stand
Pretio
heit
Octobe
Aufreg
ermüde
selbst
den
Längn
außer
lich ge

auch
ohne
kunst
Herren
freiwill
hat die
nach
sollten,
bisber
willigte
ung de
währen
mal da
Militär
die „fl
übers
den, un
preuß.
ausget
die von
gelegn
fen. A
Fürsten
von all
zeugen,
doch de
sten zu
Komm
Rebrin
müsse

Am 28. März Mittags ist der Handarbeiter Johann Gottlieb Rutschbaug in Leipzig im dasigen Leipzig-Dresdner Bahnhofe dadurch, daß er ausgeglitten, unter die Wagen gekommen, von denselben überfahren worden und auf der Stelle todt geblieben.

Das „Dr. J.“ berichtet aus Lößau, 28. März. In gestriger Hauptverhandlung des 1. Bezirksgerichts alhier ist der Oekonom Ludwig Emil Franz Flöhe von Lawalde, 27 Jahr alt, gebürtig aus Halle, ein den gebildeten Ständen angehöriger Mann, unter lebhafter Theilnahme eines gewählten Publikums wegen ausgezeichneten Diebstahls zu 4 Jahren 8 Monaten Zuchthaus verurtheilt worden. Von Haus aus als Sohn sehr bemittelter Eltern wohl erzogen, begann er im Jahre 1850 damit, den eigenen Vater zu bestehlen, indem er dessen Kasse gewaltsam öffnete. Die väterliche Milde, welche jenen ersten Fehltritt ungeahndet hingehen ließ, empfing übeln Lohn, denn schon im Jahre 1855 ward Flöhe und zwar während seines freiwilligen Dienstjahres in Halle abermals zum gemeinen Verbrecher und durch kriegsrechtlichen Spruch unter Ausstufung aus dem Militär mit vierjähriger Zuchthausstrafe belegt, die er in der Anstalt zu Lichtenburg verbüßte. Von dort entlassen, fand er das Herz des Vaters, der inzwischen nach Ödriß übergesiedelt war, noch immer nicht verschlossen, vielmehr hier im nahen Lawalde auf dem eigens hierzu vom Vater erworbenen Gute, welches dieser unter den günstigsten Bedingungen zur Bewirthschaftung ihm überließ, ein anständiges und gesichertes Fortkommen. Hier, wo Niemand den Makel seiner Vergangenheit kannte, gelang es ihm bei gewinnender Persönlichkeit bald in die geselligen Kreise der Gebildeten Zutritt zu erhalten; um so weniger aber stand in ihm der Urheber einer Reihe von Geld- und Pretiosen-Diebstählen, die, insgesammt mit größter Frechheit und in mehrfach ausgezeichnete Weise verübt, im October des vorigen Jahres hiesige Stadt und Umgegend in Aufregung brachten, zu vermuthen, bis endlich die unermüdete Thätigkeit der Gendarmerie seine Spur unzweifelhaft festhalten durfte. Mit lecker Stirn blieb Flöhe den schlagenden Beweisen seiner Schuld gegenüber beim Läugnen und entzog sich damit vollends dem Bedauern, welches außerdem dies Beispiel eines durch höchsten Leichtsinne unverbessertlich gesunkenen Menschen erwecken konnte.

Tagesgeschichte.

Dresden, 30. März. Wie in der atmosphärischen, so sind auch in der politischen Luft manche Stürme vorüber, mit oder ohne Schaden, zuweilen nicht ohne Nutzen, manche für die Zukunft verkündigt. In dem preussischen Landtage zu Berlin ist vom Herrenhause die von der Regierung vorgeschlagene Einführung der freiwilligen bürgerlichen Ehe abermals abgelehnt worden. Ebenso hat dieselbe Kammer die Grundsteuervorlage der Regierung, nach welcher in Zukunft auch die Rittergüter Grundsteuer zahlen sollten, dadurch zu umgehen gesucht, daß sie eine Erhöhung der bisherigen Leistungen der Rittergüter freiwillig beantragte und bewilligte. Allein die Regierung will das Stück von der Besteuerung der Rittergüter, das nun schon 50 Jahre in Preußen spielt, während es in Sachsen längst abgethan ist, zu Ende führen, zumal davon auch das Aufbringen des Geldes für den erhöhten Militäraufwand abhängt, und es heißt daher, es sollten, falls sich die „kleinen Herren“ nicht eines Bessern noch besinnen sollten, bis übers Jahr 50 neue Mitglieder für die 1. preuß. K. ernannt werden, um den Widerstand derselben zu brechen. Wie in der 1. preuß., so hat in der württembergischen 2. Kammer ein Sturm ausgetobt und dabei das Concordat oder die Convention, oder die von der Regierung mit dem Papste über katholische Kirchenangelegenheiten abgeschlossene Uebereinkunft über den Haufen geworfen. Das württembergische Volk liebt seinen greisen König als Fürsten und Mann; aber trotzdem derselbe eine herzliche Ansprache von allen Kanzeln an sein Volk verlesen ließ, um dasselbe zu überzeugen, daß es vom Concordat nichts zu befürchten habe, konnte doch das württembergische Volk in diesem Punkte auch seinem Fürsten zu Liebe nicht nachgeben. Am meisten ergriff die 2. würtemb. Kammer die Rede des protest. Prälaten (hohen Weiskirchen) von Wehring, der ohngefähr Folgendes sagte. Auch dieser Kirchenstreit müsse auf deutschem Boden entschieden werden. Die Deutschen und

die Curie (päpstlicher Hof und Regierung) verstanden sich nun einmal nicht. Was von jenseits der Alpen (aus Italien) gekommen, habe noch nie den wahren Glauben bereichert, noch nie die brüderliche Gesinnung fester gemacht. Rom könne wohl den Hausfrieden stören, aber die Bewohner des Hauses nicht im mindesten katholischer machen; das katholische Volk in Deutschland wisse recht wohl, daß man nicht im geringsten unreligiöser, unchristlicher werde, wenn man mit Protestanten in Frieden lebe. Zum Schluß wendete sich der Redner an die Katholiken in der 2. K. und sagte: „Wir stehen auf einem Boden, wir sind nicht bloß die Kinder einer Mutter, einer zwar vielbedrängten Mutter, aber einer der trefflichsten unter den Müttern; wir haben auch aus einer Weiskirchenquelle getrunken, wir trinken fortwährend aus ihr, und eine Sonne scheint auf uns hernieder — darum Friede unter den Glaubensbekenntnissen, aber kein Vertrag mit Rom, heute nicht und niemals!“ — In der großen Politik ist's seit den Stürmen, die Gaeta und die Citadelle von Messina umwarfen, auch im franz. Landtage für den Papst und gegen die kaiserliche Regierung sich erhoben, stille geworden. Vielleicht geht mit dem vom Volta prophezeigten Natursturm auch in der Politik wieder Sturm her. Die Zeitungen wenigstens wollen allerlei vorauswissen. Da heißt es, Louis Napoleon wolle seinen Franzosen noch mehr Luft lassen zum Reden und Raisonniren, als dieß bereits durch die Erlasse im November v. J. geschehen. Er sehe ein, entweder müsse er unbedingte Gewalt Herrschaft üben, so daß kein Franzose mucken dürfe, oder er müsse ihnen den Zügel schiefen und sie schreiben und schwätzen lassen, so viel sie wollten; auch bedürfe er der Unterstützung derjenigen Partei unter den Franzosen, welche den Fortschritt wolle, um ein Gegengewicht gegen die geistliche Partei zu gewinnen, die er durch sein Benehmen gegen den Papst sich zum Feinde gemacht habe. Nun, Louis Napoleon muß seine Franzosen besser kennen, als wir, und wird daher am besten wissen, wie er sie zu behandeln hat.

Berlin, 27. März. Es freut uns, berichten zu können, daß die Aussichten auf eine Regelung der Papiergeldfrage und im Speciellen auf theilweise Wiederaufhebung des preussischen Verbots gegen das auswärtige deutsche Papiergeld auf einer generellen Maßnahme beruhen. Es sind nämlich von Seiten unseres Ministerii bestimmte Normativbedingungen für die Zulassung fremden Papiergeldes zur Circulation in Preußen festgestellt worden, und es wird nun Sache der einzelnen deutschen Regierungen sein, sich diesen Bedingungen im Interesse ihres Papiergeldes event. zu unterwerfen, um demselben wieder die Grenzen Preußens zu öffnen. Das Circular mit diesen Bedingungen, von denen, wie wir hören, einzelnen Regierungen bereits vertraulich Kenntniß gegeben worden ist, wird voraussichtlich schon in den nächsten Tagen sämtlichen deutschen Regierungen zugehen. Es steht somit endlich eine Regelung dieser für die deutschen Handelsverhältnisse hochwichtigen Angelegenheit bevor, wobei nur zu bedauern bleibt, daß Preußen so lange gezögert hat, die Initiative zu ergreifen.

Röslin Bei der allgemeinen Illumination, mit welcher die Stadt Röslin des Königs Geburtstag feierte, las man vor der Tischler-Herberge folgenden transparenten Reimspruch;

Gott segne unsern König Wilhelm!

Das wünschen sämtliche Tischlergesellen.

Erfurt, 26. März. Die heutige „Erf. Ztg.“ enthält folgendes „Eingefandt“: „Heute am Palmsonntage fand in der Predigerkirche nach dem Nachmittagsgottesdienste eine Taufe statt. Der Vater des Taufkinds ist Mitglied des „Erfurter Turnvereins“. Die Berge des Taufaktes, etwa zwanzig an der Zahl, erschienen bei der Handlung in der bekannten Kleidung des „Turnvereins“.

Karlsruhe, 27. März. Unsere Stadt ist durch ein schmerzliches Unglück in die lebhafteste Aufregung versetzt. Zwei jugendliche Opfer, beide dem höheren Bürgerstande angehörend (Notariatspractikant B... und Fr. G... ..) haben in der Nacht von gestern auf heute durch (Arsenik-) Vergiftung ihrem Leben ein Ende gemacht. Ein unglückliches Liebesverhältniß, dem die Trennung drohte, soll der nächste Anlaß des entsetzlichen Entschlusses gewesen sein, von dem noch ungewiß ist, wer ihn zuerst zu fassen und zu vollenden wagte. Die energisch begonnene Untersuchung wird einiges Licht geben,

obwohl auch den Verhältnissen kaum eine Abmilderung zu diesem Aussehen zu ertheilt ist.

Das Osterfest.

O ihr Kirchenglocken mit den hehrlich hellen Tönen schallet heut laut und voll in die Lüfte, leuchte strahlender, du heiliges Sinnbild der Christenheit, du Flammenkreuz, leuchte von den Altären und Kuppeln der Dome, denn ein großes Fest der Erinnerung ist angebrochen. Der Auserstandene naht! Die Wege sind vor dem Sieger geebnet und weit gemacht die Thore vor dem Könige der Ehren. Gethsemanes Nebel flieh und Golgathas Wolkenschatten weichen! Ueber einem Felsengrabe halten Engel die Lichtkrone der Auferstehung. Tiefer und breiter wird die Gruft und in die Gruft der bezwungene Feind gestossen! Hinein sinkt die Wuth der Verfolger, der Spott der Spötter und der Haß des behörten Jerusalems. — Die Erde hat in ihren Grundvesten gebüht, der begrabene Christus, ist auferstanden und den Seinen wieder erschienen! Nun hat die Wahrheit über den Irrthum, nun die Liebe über den Haß, nun der Glaube über den Zweifel, nun das Licht über die Finsterniß, nun das Leben über den Tod gesiegt. Daher heute ein Siegesfest und ein Triumphgesang in den christlichen Kirchen, daher heute Alles voll Göttertrauen und Siegesmuth, daher ein so hoch ausgeführtes Siegesdenkmal des christlichen Glaubens, das auf dem weggehölzten Schlussstein von dem Grabe des auferstandenen Weltretters ruht. Daher unter allen Christen eine allgemeine Freude und der Ruf: Wir werden leben, weil der Auserstandene lebt; wir werden siegen, weil er siegt!

Feuilleton und Vermischtes.

* Wie man in bairischen Blättern liest, dürften wir im Laufe dieses Sommers eher ein Herauf- als ein Herabgehen der Preise des echtbairischen Bieres zu erwarten haben. Einer Bekanntmachung zufolge wird im Münchner Hofbrauhaus der Bock vom 1. Mai l. J. an 11 kr. (ca. 3 Ngr.) per Maas kosten, während von der k. Regierung der Preis des Sommerbieres für den ganzen Kreis gleichmäßig auf 7½ kr. per Maas vom Ganter festgesetzt ist. Für die Stadt stellt sich derselbe demnach auf 8¼ kr. per Maas, ein Preis, wie er noch nicht da war, und der wohl Manchem das Biertrinken verleiden wird.

* Falsch verstanden. Auf einem Dorfe in der Nähe von Dresden beabsichtigte vergangener Herbst der dasige Gastwirth einen Schmaus zu geben und gerieth auf den Gedanken, seinen Gästen auch gefottene Krebse vorzusetzen. In selbigem Augenblick fährt der Botensfuhrmann nach der Stadt; der Wirth eilt vor die Hausthür und ruft: „Friede! kannst mir anderthalb Schock Krebse mitbringen!“ Der Botensfuhrmann

verspricht dem Auftrag zu erfüllen, was aber bringt er zum Erlausen des Birtbes? Anderthalb Schock Kürbisse, denn statt Krebse hatte er Kürbisse (Kürbisse) verstanden und sich unendliche Mühe zur Verbeischaffung derselben gegeben.

* Ein angeblich aus englischer Quelle stammendes und auf die Aussagen der Türken selbst hin verfaßtes Document über die Repetitionen in Syrien giebt die Zahl der durch dieselben umgekommenen Christen, Frauen und Kinder einbeziffert, zu 16,000 an. Weggeschleppt und in die Harems der Muftimänner verkauft wurden 3000 Frauen und junge Mädchen. — 70,000 Christen aller Secten sind ohne Obdach und Nahrung. Schließlich wird nachgewiesen, daß 150 Städte und Dörfer mit den dazu gehörigen Klöstern, Kirchen und Schulen geplündert, zerstört oder in Brand gesteckt worden sind.

* Naturhistorischer Fund im Rhein bei Nackenheim. In den letzten Tagen der verfloffenen Woche wurde von Fischern aus Nackenheim, in einem Altwasser nächst der Höhenau, der größte Theil eines riesigen Stierschädels aufgefunden. Diese Schädelreste, welche einer urweltlichen Stiergattung anzugehören scheinen, sind ziemlich wohl erhalten und bestehen aus dem Hinterhauptbeine, den Schäfenbeinen und dem größten Theile der Schädelkapsel, sowie zwei Hörnerstümpfen und dem Stirnbein bis zu den oberen Augenhöhlenrändern. Die Nase des Schädels betragen: von dem Ende des Stirnbeins bis zur oberen Hinterhauptleiste 38½ Ctmtr.; von einem Augenhöhlenrand bis zu dem andern 36 Ctmtr. Die Entfernung der Spitzen der Hörnerstümpfe 89 Ctmtr. Die Hörner sitzen seit zu beiden Seiten des Stirnbeins, sind ganz der Länge nach gestreift und schräg nach vorn und oben schön gebogen. Das rechte Horn ist schräg abgebrochen, innen hohl und von Knochenleisten durchzogen, 25 Ctmtr. lang; das linke Horn ist 35 Ctmtr. lang, und von oben nach innen und unten schräg abgeschliffen. Beide Hörner haben an der dicksten Stelle einen Durchmesser von 11 Ctmtr. Das Gewicht des Schädels beträgt 30 Pfund. Die Färbung ist schwarzbraun. — Die Finder sind noch im Besitz dieser höchst interessanten Schädelreste und gestatten jedem Besucher auf freundlichste Weise die Kenntnishaftnahme.

* In der Bonner Zeitung befindet sich folgende Geburtsanzeige: „Meine liebe Frau Marie, geb. Borchmann, ist heute von einem gesunden Knaben glücklich entbunden. Derselbe wird die freireligiöse Taufe empfangen, und habe ich ihm die Namen: Victor Emanuel Joseph Garibaldi beigelegt. Ich werde mich bemühen, ihn derart zu erziehen, daß er dieser Ehrennamen stets würdig sein wird. Dies meinen Freunden und Gesinnungsgenossen an Stelle jeder besondern Anzeige. Plittersdorf, 21. März 1861. W. E. Schlessinger.“

Abschied.

Zuvörderst Gott dem Allmächtigen für die Erhaltung meines Lebens Lob und Preis, aber auch dem Herrn Dr. Zumppe tiefgefühlten Dank! Ist es mir auch nicht gestattet, demselben für seine Verdienste um meine Lebensrettung zu danken, so darf ich doch sagen, wie unendlich wohl mir dessen unermüdete Sorgfalt, dessen gleichbleibende Humanität und edle Uneigennützigkeit während einer so langen Behandlung meinem Herzen gethan hat.

Deshalb auch Ihnen, Herr Doctor, sowie meinen hohen Herren Vorgesetzten, Kollegen, Freunden und Bekannten, nach meiner Abreise von (nach 30jährigem Aufenthalt zur weiten Heimath geporzogen) Dresden zurück in meine wirkliche Heimath,

ein herzlichst, inniges Lebewohl!

Dort, wo mich die aufgehende Ostersonne nach dem Frühlaute als Knabe die Eichen ersteigen sah, mich ihres Auferstehungstages zu freuen, wird sie nun auch als müden Pilger mich in den kühlen Schooß der Erde steigen sehen, wenn Gott nach dem stillen Feierabend eines prüfungsvollen und sorgenschweren Lebenstages in die ewige Heimath ruft.

Bis dahin werden Sie uns alle unversehrt sein; und wie wir Allen lebenslang Gesundheit, Glück und Segen wünschen, bitten wir diejenigen, welche ein kleines Päckchen für uns übrig haben, uns ein kleines Denkmal freundlicher Erinnerung zu setzen im stillen Kämmerlein ihres Herzens. Röhra, am 31. März 1861.

J. G. Große,
Postverwalter, nebst Frau.

Verloren gestern Nachmittag ein braunes Portemonnaie mit Notizbuch, enthaltend 1 sächs. 10-Thaler-Schein und 1 harter Thaler, nebst mehreren alten Münzen von einem Unbemittelten. Man bittet gegen angemessene Belohnung abzugeben in Renner's Restauration.

Junge Leghühner

sind wegen Umzug billig zu verkaufen Mittelgasse Nr. 25.

Ungarische geräucherte Schweins- und Rinds-Zungen, Weimarsche und weisbaltische Cervelatwurst, à Pfund 11 Ngr. Westbaltische Schinken à Pfund 7½ Ngr. empfiehlt
A. Schreiber jun. Schloßstr. 28.



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

An beiden Feiertagen

Sonntag und Montag den 31. März und 1. April Extrafahrt mit 2 Dampfschiffen von Dresden

Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr nach allen Stationen bis Pillnitz und Schandau.

Regelmäßig täglich
von Dresden:

- A. fr. 6 bis Leitmeritz, Vorm. 10 bis Schandau,
Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ bis Schandau, Abends 6 bis Pilsna,
- B. fr. 6 $\frac{1}{2}$, Vorm. 11, Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ und Abds. 6 nach Weissen,
fr. 6 $\frac{1}{2}$ und Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ bis Riesa zum Eisenbahn-Anschluss.

Dresden, den 30. März 1861.

Die Direction.

Bergkeller.

Heute den ersten und morgen den zweiten Osterfeiertag

Vocal- und Instrumental-Concert

der Leipziger Couplet-Sänger.

Anfang 4 Uhr Entrée a Person 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. Ende 9 Uhr.

Obige Gesellschaft, von Wien zurückgekehrt, erfreute sich bei ihrem vorjährigen Aufenthalt in Dresden des größten Beifalls und ihr Bestreben wird es sein, auch diesmal ein hochgeehrtes Publikum auf das Beste zu unterhalten.

Den zweiten Osterfeiertag Tanzvergnügen in Reitz.

Lagerkeller zum Gambrinus (Lübtauer Straße).

Heute Sonntag den 31. März (erster Feiertag)

CONCERT

vom Trompeterchor des Garde-Reiter-Regiments

unter Leitung des Herrn Stabstrompeter Wagner.

Festmarsch über: Eine feste Burg etc. und den König segne Gott v. Reissiger.

Introd. u. Arie a. Robert der Teufel v. Meyerbeer.

Sommernachtsträume, Walzer v. Strauß

Gruß. Lied-Duett v. Mendelssohn.

Duverture zu Strabella von Flotow.

Adelaide von Beethoven.

Finale aus Capricci von Bellini.

Sachsen-Marsch von J. Otto.

Duverture „Die Hamamelinder“ v. Balfe.

Rodriguez-Quadrille von Strauß.

Arie a. d. Freischütz v. C. M. v. Weber

Dresdner Polka von Fr. Wagner.

Finale a. d. Jüdin von Galsey.

Lied von M. v. Loeben.

Prager Freiwilligen-Abschiedsmarsch von Wanda (neu)

Signal du Bal, Galopp v. Schmidt (neu)

Anfang 5 Uhr. Entrée 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Heute im Saale zum Felsenkeller Concert v. Gitarrenvirtuos J. M. de Cebra.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Heute und morgen

Concert im Saale zum Polnischen Brauhause

unter Mitwirkung einiger guter Sänger und Sängerinnen und des kleinen Singspielers B. Krüger.

Anfang 7 Uhr. Entrée 2 $\frac{1}{2}$ Ngr

Fraulein **Elise Langritz** hier Rosengasse Nr. 16. hat mir durch einen Unterricht von nur 4 Wochen, vom 1. bis 28. dieses Monats, nicht nur die **neue Naturstickerei oder Materiel mit der Nadel**, und die **höhere Weissstickerei** mit 100 verschiedenartigen Kunststichen, gründlich gelehrt, sondern ich habe es auch in der kürzen Zeit die **bestimmte Lehrmethode** dieses Frauleins (welche man mit Recht die **Schnellehrmethode** nennen kann) in diesen Arbeiten zu einer besondern Kunstfertigkeit gebracht, so daß ich mich verpflichtet fühle, dem Fraulein Langritz hiermit öffentlich meinen herzlichsten Dank zu sagen und sie zugleich den resp. Damen angelegentlich zu empfehlen.

Dresden den 30. März 1861.

Louise Ottilie Demnitz.

Heirathsge such.

Einem Fräulein oder Fräulein Wittwe mit einigen hundert Thaler geordnetem Vermögen, einem Geschäft beigetreten, um hauptsächlich dessen Verkaufs-Artikel in einem Laden sich zu wohnen, demnach durch Zufriedenheit und Wunsch sich verehelichen zu wollen, so erbittet man gefälligst unter freier Veranschaulichung Dresden B. B. L. 100 post restante franco niederzulegen.

Unentbehrlich für jede Familie.

O. Baumann's
aromatische Eibischwurzel-Seife,

à Stück 2 und 4 Ngr., 3 Stück 5 und 10 Ngr
ist nur allein ächt zu haben.

Rosmaringasse No. 4 in Dresden.

Durch eine chemische besondere Zubereitung ist das in dieser Seife enthaltene Geléeartige die Hauptsubstanz derselben; nur allein vor allen übrigen Mitteln dazu geeignet, die Haut geschmeidig zu machen, sie zu erweichen und ihr eine blendende Weiße zu verleihen. Der Gebrauch dieser Seife bewahrt die zarten Theile der Haut vor allen schädlichen Einflüssen, welche die Veränderung der Temperatur mit sich bringt, schützt die Haut vor den Eindrücken einer ungesunden Luft. Sie dient ferner zur radicalen Entfernung von Sonnenbrand, Sommersprossen, Finnen, sogenannten Niteffern, Hautbläschen, zu harter Röthe des Gesichts und schützt vor frühen Runzeln. — Dieselbe ist ebenso ein ganz sicheres Mittel gegen Hautunreinigkeit, gelbe Haut, bleiche und kränkliche Gesichtsfarbe und Schärfe des Gesichts. Nach mehrfacher Anwendung dieser Seife, welche mit den mildesten und heilsamsten Wohlgerüchen verbunden ist, nimmt die Haut eine sammetartige Weiße an, und stellt bei jedem Lebensalter die jugendliche Frische und eine blühende Gesichtsfarbe wieder her; sie giebt dem Hautgewebe den ursprünglich reinen, vollkommenen Glanz und die Geschmeidigkeit wieder, und erhält Denjenigen, deren Haut zart und empfindlich ist, unter allen Witterungsverhältnissen die Weichheit und Durchsichtigkeit. Für Kinder, deren Haut zarter und durchdringender ist, gewährt sie das einzige, mit vollster Beruhigung und Sicherheit anzuwendende unschädliche Erhaltungsmittel.

Jedes Stück ist mit meinem Namen versehen und erhalten Wiederverkäufer gegen Einsendung des Betrages Rabatt.

Oscar Baumann, Rosmaringasse 4
in Dresden.
Lager franz. & engl. Parfümerien.

Möbel-Cattun

in außerordentlich großer Auswahl (darunter eine Partie ausgeräumt zu 3, 3½, 4 und 5 Ngr.) empfiehlt

Adolph Menner, Altmarkt, Ecke
der Badergasse.

COLOSSEUM.

Sonntag, als den ersten Feiertag:

Großes Vocal- und Instrumental-Concert

unter Mitwirkung des Gesangvereins „Anacreon“ und anderer guter Gesangskräfte.
Anfang 7 Uhr. **F. Subrmüller.**



ff. Bockbier ff.



Heute frisches Bock-, sowie Lager- und einfache Biere empfiehlt **Breitegasse Nr. 1 Naumann'sche Brauerei.**

57r. Markgräfler Wein bei C. M. Koehler, Baupner Straße 30 b.

Restauration zum Schweizerhäuschen

Heute den ersten Feiertag:

Instrumental-Concert unter Mitwirkung des Gesangvereins **Musenhein.**

Anfang 4 Uhr. Entrée 2 Ngr. Programm gratis.

Leçons particulières Conversation française principes et exercices grammaticaux. Nouvelle méthode pratiquement combinée. Progrès rapides S'adresser Scheffelgasse Nr. 24 au II. zu Hause bis 9, Mitt. 12^{3/4} - 2 Uhr.

An der Frauenkirche wird ein anständiger Herr zur Mitbewohnung einer freundlich möblirten Stube mit Kammer gesucht, auch ist daselbst eine Schlafstelle in einer separaten Stube. Näheres Töpfergasse Nr. 9, 4. Etage.

In freundlicher, gesunder Lage der Seevorstadt ist eine bequem eingerichtete 1. Etage, bestehend aus 3 geräumigen Zimmern, 2 Kammern, Küche, Speisegewölbe, Vorfaal nebst Zubehör, sowie Gartenantheil und Laube, an ruhige und stille Miether zu dem Preis von Thlr. 140. — zu vermieten und Michaelis d. J. zu beziehen. Näheres Carolastraße 6 parterre.

Es ist eine möblirte Stube zu vermieten. Näheres Marktstraße Nr. 130. parterre.

Ein Lehrer

erbietet sich, Unterricht in Schulwissenschaften und Musik zu ertheilen. Herr Director Albani (Ostraallee 12b) wird die Güte haben, Näheres mitzutheilen.

Nicht zu übersehen!

H. Hagebutten in 3 Sorten, Hirse gelb und weiß, Haselnüsse, Heidelbeeren, Haidebrot, Hanf.

C. F. Gallasch.

gr. Frohngasse Nr. 21, Ecke d. Weißgasse.

Meine Salons

zum Haarschneiden und Frisiren neu, bequem und elegant eingerichtet, empfiehlt unter prompter und aufmerksamer Bedienung

Eduard Springer jun.,
Coiffeur, Marienstraße 30 zunächst d. Post.

Im Puzgeschäfft

Baupnerstraße Nr. 25

können wiederum einige Mädchen, welche das Puzmachen erlernen wollen, vom 1. April an angenommen werden.

Preißelbeeren,

gut eingefottene, sind billig zu verkaufen à Kanne 3 Ngr., sowie gute Speise-Rostoffeln Wildrufferstraße Nr. 33 im Milchgewölbe.

Es ist von dato an ein möblirtes Zimmer zu vermieten mit separatem Eingang an einen Herrn, große Frauengasse Nr. 14 zweite Etage links.

In ganz vorzüglicher

Waare ist noch einmal „Altensburger Schimmelkäse“ anaekommen im Milchgewölbe am See 19.

Friscen Wairant à Fl. 10 Ngr.
Süßen Ungarwein à Fl. 15 Ngr.
Nierensteiner à Fl. 12 Ngr.
Apfelwein à Fl. 5 Ngr.

f. Culmbacher Lagerbier empfiehlt **Friedr. Kreidewels.**
Dohn. Gasse Nr. 10a. an der Bürgerwiese.

Die Gewinne der Schillerlotterie werden ununterbrochen nachgewiesen: Schloßstr. 22. I.

Heute im Gesellschaftshaus am See

Grosses Glasglocken-Concert

von Julius Köppe aus Wien u. Fr. M. Böning,
abwechselnd mit heitern Wiener Gesangsvorträgen.

Programm.

Variationen über ein Schweizerthema, für Pianoforte von F. Beyer, vorgetragen von Fr. M. Böning.	Der Herr von Hecht, oder der Hausfreund, launiges Wiener Volkslied.
Höllengalopp aus Orpheus, von Franz Lanner (neu), auf dem Glasglockenspiele mit Pianofortebegleitung.	L'enfantillage, Polka française von Strauß, auf dem Glasglockenspiele mit Pianofortebegleitung.
Leicht Gedäch, Lied von Raumann. (Für Bariton).	Die schlechte Zeit, Gedicht von W. Schumacher, declamirt vom Concertgeber.
Das Erwachen des Löwen, für Pianoforte, vorgetragen von Fr. M. Böning.	Der Carneval von Venedig, für Pianoforte von F. Beyer, vorgetragen von Fr. M. Böning.
Die beiden Spieler, Gedicht von Seidl, declamirt vom Concertgeber.	Die liebe Natur, Wiener Couplet.
Die Besten, Walzer von Lanner, auf dem Glasglockenspiele mit Pianofortebegleitung.	Die Wiener Kinder, Walzer von Strauß, vorgetragen auf dem Glasglockenspiele mit Pianofortebegleitung.
Der Für auf der Maserade, Gedicht von Schneider, declamirt vom Concertgeber.	Trostgedicht der Kleinen, Gedicht von Castelli, declamirt vom Concertgeber.
Große Fantasie über Motive aus Lucia di Lammermoor für Pianoforte von Beyer, vorgetragen von Fr. M. Böning.	Madejymarsch von Strauß, vorgetragen auf dem Glasglockenspiele mit Pianofortebegleitung.

Anfang 8 Uhr Entrée 2½ Rgr.

Restauration zum Polnischen Brauhaus.

Morgen Montag den zweiten Feiertag

CONCERT vom Herrn Musikdirector Kirsten

unter Mitwirkung der Berliner Sänger Herren Straß, Stahlheuer, Musie und Clarosa. Anfang 8 Uhr.

Feldschlösschen.

Morgen als den zweiten Feiertag

Concert vom Herrn Musikdirector Kirsten unter Mitwirkung der Berliner Sänger Herren Straß, Stahlheuer, Musie und Clarosa. Anfang 4 Uhr.

Morgen auf dem Steiger im Plauenschen Grunde. Concert vom Artillerie-Musikchor. Programm an der Kasse. — Nach dem Concert ein Tanzchen. Pause.

Heute Quintett-Concert bei W. Somilius, Münzgasse Nr. 13.

Lindisches Bad.

CONCERT vom Herrn Musikdirector H. Mannsfeldt.

Fest-Duverture von Jul. Rich.	Duverture zu Egmont von Beethoven.
Introduction aus Rienzi von Wagner.	Arie und Duett aus Euryanthe von Weber.
Hof-Ball-Tänze, Walzer von Lanner.	Taubenflug, Walzer von Fahrbach.
Hochzeitsmarsch von Mendelssohn.	Triumphquadrille von Strauß.
Duverture zum Freischütz von Weber.	Muse-Stunden, Potpourri von Hünersfürst.
Finale aus den Hugenotten von Meyerbeer.	Finale aus der Jüdin von Halévy.
Accelerationen, Walzer von Strauß.	Die Schwärmerischen, Walzer v. Mannsfeldt.
Frühlingsblüthen, Galopp von Mannsfeldt.	Kinderball-Polka von Seindorff.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Rgr. H. Henne.

Heute Sonntag den ersten Feiertag

Concert im Odeum

vom Herrn Musikdirector Kirsten unter Mitwirkung von Gesang- und Declamations-Vorträgen einiger Damen und Herren, sowie der Kleinen bekannten Künstler. Anfang 8 Uhr. Entrée an der Kasse 8 Rgr.

Kirchen-Nachrichten.

Am zweiten Osterfeiertage, den 1. April.

Collecte für die Zwecke der sächs. Bibelgesellschaft. Hof- u. Sophienkirche: Vorm. 9 Uhr Hr. Oberhofpred. D. Liebner; Nachm. 2 Uhr Hr. Hilfspred. Michael. — Hoher Anordnung gemäß soll beim Vor- und Nachmittagsgottesdienste eine Collecte für arme und kranke Personen gesammelt werden.

Kreuzkirche: Früh 5 Uhr Hr. Diac. Wänzel; Vorm. halb 9 Uhr Hr. Diac. M. Fischer; Nachm. halb 3 Uhr Hr. Candidat Winkler.

Frauenkirche: Vorm. halb 9 Uhr Hr. Superintendent Steinert; Communion, wobei derselbe nach der Predigt die Beichtrede hält; Mittags halb 12 Uhr Hr. Diac. M. Adam.

Kirche zu Neustadt: Früh 5 Uhr Hr. Diac. Kiebel; Vorm. halb 9 Uhr Hr. Archid. M. B. hr.; Kirchenmusik: Cantate von J. S. Müller; Mittags 12 Uhr Hr. Diac. Reifner.

Annenkirche: Früh halb 9 Uhr Hr. Pastor Böttger; Nachm. 1 Uhr Hr. Diac. Pfeilschmidt.

Kirche zu Friedrichstadt: Vorm. halb 9 Uhr Hr. Pastor Eisenstuck; Nachm. halb 2 Uhr Hr. Diac. Schütze.

Stadtwaisenhauskirche, böhm. Gemeinde. Vorm. halb 8 Uhr Hr. Past. M. Kummer.

Stadtwaisenhauskirche: Vorm. halb 10 Uhr Hr. Prediger D. phil. Sauer.

Stadtkrankenhauskapelle: Vorm. 9 Uhr Hr. Stadtkrankenhausprediger Lauterbach.

Ehrlich'sche Stiftskirche: Vorm. 9 Uhr Hr. Prediger Raum.

Diaconissen-Anstalt: Vorm. halb 10 Uhr Hr. Prediger Fröhlich.

Reformirte Kirche: Vorm. 9 Uhr (deutsche Predigt) Hr. H. Sprediger Rosenhagen.

Ehrlich'sche Stiftskirche. Wegen Erhölicher Aussilte des Hrn. Prediger Jungnickel in Leipzig findet kein deutschkatholischer Gottesdienst statt.

Waisenhauskirche: Abends 7 Uhr Missionskunde, gehalten von Cand. rev. min. Schanz. Texte: Vorm. Luc. 24, 13-35. — Nachm. a) Luc. 29, 36-40; b) 1. Kor. 6, 14; c) Joh. 6, 57, 58.

Wochenamt bei der Kreuzkirche: Für die Taufen Hr. Archid. Böttger.

Kreuzkirche: Die Wochenpredigten bleiben ausgesetzt; täglich 2 Uhr Beistunde.

Synagoge der israelitischen Religionsgemeinde: Montag den 1. April Vormittags 10 Uhr predigt Herr Oberrabbiner Dr. Sandau.

Stomyl. Theater.

Sonntag den 31. März

Geschlossen.

Montag, den 1. April Karzif. Trauerspiel in 5 Acten von Brachvogel. Karzif — Herr Emil Devrient.

Zweites Theater. Im Alshabt. (Gewandhaus) Sonntag den 31. März:

Die Geheimnisse eines galanten Hofes. Original-Lustspiel in 4 Acten von G. P. Berger. (Manuscript.) Anfang 7 Uhr. Ende 9¼ Uhr.

Ergebenste Anzeige.

Da der von mir gefertigte, nun mit dem Apollosaal verschollene Kronleuchter so großen Beifall gefunden hatte, erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß einer dergl. in der Restauration zum Schusterhause hant, und empfehle mich gleichzeitig dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum bei vorkommendem Bedarf von jeder Art Beleuchtungsgegenständen zur gütigen Beachtung.

C. W. Freyer.
Albberg Nr. 5. IV.

Café du Levant et Confiserie.

Antonstadt, Bautzner- und Glacisstrasse.

Durch Gewöhnung zweier geräumiger und freundlicher Gastzimmer ist es mir möglich geworden, dieselben neu eingerichtet dem hochverehrten Publikum zur gefälligen Benutzung zu überlassen. Indem ich so den Wünschen meiner werthen Gäste nachzukommen hoffe, empfehle ich zugleich außer meinem **Café-Salon** und der **Conditorei** ein gutes Glas **echt bairisch Bier, Waldschlösschen, Weizen- und einfaches Bier**, und bemerke dabei, daß stets die beliebtesten Zeitschriften und Tagesblätter bereit liegen werden. Innigst dankend für die mir gewordene langjährige so schätzbare Vertrauen, wird es mein eifrigstes Bestreben sein, mir dasselbe auch in Zukunft zu erhalten, sowie durch solide Bedienung die Zufriedenheit der mich beehrenden Gäste zu erwerben und bitte ich deshalb um recht zahlreichen und öfteren Besuch.

Hochachtungsvoll ergebenst

Carl Stiehler, Conditior.

Ausser meinen

Frühjahr- & Sommer-Neuheiten

in Mantillen, Mantelets, Tücher und feineren Kleiderstoffen habe ich besonders grössere Partien von S. offen: als Barbege, Chally etc. zu abseergewöhnlich billigen Preisen geneigter Beachtung empfohlen.

Neustadt-Dresden, Hauptstrasse No. 7.

W. Bussius.

Thüringer Cervelatwurst

von bekannter Güte ist frisch angekommen. **C. A. Crahmer, Wilsdruffer Straße 37.**

Die Charlottenburger Gose

ist jetzt sehr fein bei **F. W. Förster, Landhausstr. 13.**

Champagner vom Rhein,

die Flasche 25 Ngr. und 1 Thlr., bei 12 Flaschen 20 Ngr. und 25 Ngr. empfehle ich als einen ganz vorzüglichen Champagner.

C. A. Crahmer, Wilsdrufferstrasse 37.

Himbeersaft

stark in indischem Zucker gesotten, hell und schön in Farbe, empfehle ich im Ganzen und einzeln zu billigen Preisen.

Julius Beck, Wilsdr. Str. Nr. 18.

Ländweine,

rein und gut gepflegt, besonders einen 1857r. Rothwein, Bl. à 8 Ngr., Cimer 18 Thlr. empfehle ich

Julius Beck, Wilsdr. Str. Nr. 18.

58r. Landwein, weiß, von Rothweinbergen

zu Weissen verlaufe ich noch einige Fas billig. Cimer 14 Thlr. à Kanne 6 Ngr.

G. Ranisch, Amalienstrasse Nr. 7.

Eintracht

zur „Deutschen Halle“

heute Sonntag den 31. März.

Theatralische Vorstellung.

Dies den Herren Mitgliedern zur Nachricht.

Der Vorstand.

Ein junger Mann, gegenwärtig einer großen jur. Expedition vorstehend, sucht Extra-Arbeiten, sie mögen bestehen in Führung von Correspondenzen, Ausarbeitungen, Abschriften oder andern Besorgungen. Versiegelte Adressen unter H. X. Bahngasse Nr. 4, III.

Anfrage. B. B. B.

Wenn Suchende — sem. und mas. lebt. mit einem Vermögen von 40,000 Thlr. — sich begegnen, sollten sie nicht finden, was sie suchen? Eine Antwort in der Expedition dieses Blattes unter Litt. C. C. C. zu deponiren bittet Der Fragende.

Von ausgezeichnete Güte ist auf dem Plagenschen Lagerkeller ein gutes Köpfschen Lager- sowie einfaches liches Bier, auch gute kalte und warme Speisen zu empfehlen. **S. W.**

Einige Freunde der Gemüthslichkeit und des Frohsinn's erlauben sich ganz besonders auf das den dritten viertag in Herrn Siegel's Restauration stattfindende Concert vom Herrn Musikdirector Laade aufmerksam zu machen

Ein junges Mädchen will eine Sparkass' sich gründen.

Muß dazu aber Hilf' Darmherziger finden; Drum sei an edle Herzen eine Bitte gelegt, Bittet sich bei diesen das Mitleid erregt.

Das genannte Mädchen erbte kuzes Zwei ganze und nen halben Kuz.

Ganz von vergnügter Hoffnung Erhoffen.

Und von „Hilfe Gottes!“ Ihre Wünsche schwollen.

Sie will die beiden schönen Kuz verlaufen, Dabei soll ein Viertel vom „Erzengel Michael“ mitlaufen.

Die Kuz sind gut, doch ihre Cass'e ist schwach, Drum wegen der Fortsteuer zu sich sie sprach: Ach hätt' ich Geld! Doch ich sage es frei:

Für 114 Thlr. gehen hin alle drei.

Wer Hilfe dieser Bittenden will senden, Mag gefälligst sich an die Exped. d. Bl. wenden.

Hr. Restaurateur Wolf am Theaterplatz hat es sich angelegen sein lassen, zu dem von ihm eingeführten und schnell beliebt gewordenen Frankfurter Kapselwein noch eine andere Frankfurter Delikatesse, die trefflichen Pandkäse nachkommen zu lassen und wollen wir nicht versäumen, dieselben als etwas Bikanies der allgemeinen Beachtung bestens anzukundpfählen.

Dies zu zwei Beilagen.

Dresdner Börse, am 30. März

Staatspapiere u. Actien.		Corten u. Banknoten.		Paris pr. 300 Francs	
Nr.	Preis	Nr.	Preis	Nr.	Preis
v. 1830 30/0	92 1/2	Kronen pr. Stück	9 4	2 M.	79 5/8
kleinere 30/0	92 1/2	Pr. Frd'or à 5 Thlr.		3 M.	
v. 1853 30/0	88 1/2 b.u.G.	Agio pr. St.	13 3/4	Wien pr. 150 fl.	66 1/4
v. 1847, 52, 55	101 1/2	Knd. ausl. Frd'or à 5		im 20fl.-F.	66 1/4
u 55 40/0	102 10 1/2	Thl. Agio pr. St.	9 1/2 b.u.G.		
v. 1852, 55 u. 58	102 10 1/2	R. russ. halbe Imper.			
40/0	102 10 1/2	à 5 Ro. pr. St.	5.13 1/2 b.u.G.		
E. S. Eisenb.-Act.		Ducat. à 3 Thlr. Agio			
Actien 40/0	102 1/2	pr. St.	4 1/2		
E. R. E. andrentenbr.		Deutr. Bankn.	66 1/2 b.u.G.		
3 1/2 0/0	94 1/2	Wechsel.			
Vergl. kleinere	95-95 1/2 b.u.G.	Amstrd. pr. 250 fl.			
KP. Staatsanl.	101 1/2 b.u.G.	St. fl.			
50/0 106 1/2 Kl. 105 1/2		Berlin pr. 100	100		
R. R. Defi. Rational-		Thl. Pr. St.			
anleihe 50/0 50 1/2-50 b.u.G.	49 1/2	Brem. pr. 100	109 1/4		
Dr. C. B. A. 215 214 1/2 Kl. 213 1/2		Edr. à 5 Thl.			
Edb. Bitt. Act. Litt. A. 24 23 1/2	23 1/2	Frankf. a. M. pr. 100	56 15/16		
Leipz. Credit-Act. 59 1/4-59 b.u.G.	48 3/4	100 fl. i. S. W.			
Alb. B. (Stamm) 48 3/4 48 1/2		Hamb. pr. 300	150 1/2 b.u.G.		
Dgl. Prior. (1. Serie) 102 1/2 Kl. 102		Pr. Deo.			
		London pr. 100			
		Pfd. Sterl.	6.19 1/4		

Carl Friedrich Prater, Seestraße 13.

Restauration zu Räcknitz bei P. Wehnert.

Heute zum ersten Feiertag im großen Saal:
Gesang- und Zither-Vorträge ernstern und launigen Inhalts von
der Gesellschaft Gagiorgi.
Anfang 4 Uhr.

Von dem neuen österreichischen Kehrtschen

Wolframstahl,

womit man Glas wie mit Diamant und Eisen wie Holz schneiden kann, habe ich den
alleinigen Verkauf für das Königreich Sachsen übertragen bekommen und em-
pfehle solchen allen Stahlconsumenten angelegentlichst.

Proben liegen bei mir zur Ansicht bereit.

Schreibergasse Nr. 9,
Eingang a. d. Mauer.

Theobald Wursch,
Bureau für Industrie und Technik.

Der Biertunnel 22 Schloßstraße 22
im Durchhaus empfiehlt täglich Bouillon, gute und billige Speisene
Das beliebte böhmische Bier, sowie einfaches
Lichtes wird von heute an wieder frisch verzagt. F. Demnig, Restaurateur.

Bei Beginn der Saison erlaubt sich Unterzeichneter die

Restauration zum Lindke'schen Bad

einer geneigten Berücksichtigung zu empfehlen.
Zu jeder Tageszeit wird warm und kalt à la carte und Mittags
1 Uhr table d'hôte gespeist.
Dejeuners, Dinners & Soupers werden bestens ausgeführt.

Ergebenst

A. Henne.

Die Pflanzen- und Blumen-Ausstellung

auf der Brühl'schen Terrasse ist von früh halb 11 Uhr bis Abends 6 Uhr ge-
öffnet. — Entrée à Person 2 1/2 Rgr. — Actien à 7 1/2 Rgr. zur Pflanzen-Verloosung
find an der Kasse zu haben.

Restauration zum Prießnitzbade.
Charakter Lagerbier, Raumann'schen Vock, vorzügl.
einfaches Bier empfiehlt
Subrmüller.

Leipzig, den 30 März

Leipzig, den 30 März		Breslau, den 30 März	
Nr.	Preis	Nr.	Preis
Staatsp. v. 55	88 3/4	Braunschweig	138
30/0	101 1/2	Leipziger	74 1/4
von 1847 40/0	101 1/2	Westm. n. W.	66 1/4
von 1852 40/0	101 1/2	Wechsel:	
Schlef. Eisenbact.		Amsterdam	141 1/4
40/0	102 1/4	Augsburg	57
Landrentenbr.		Bremen	109 1/4
3 1/2 0/0	94 1/2	Frankf. a. M.	56 1/2
Eisenb.-Actien:		Hamburg	50 1/4
Albertsbahn		London	6.19
Leipziger-Dresd.	214	Paris	79 1/4
Edbau-Bittau	24 1/4	Wien, n. W.	66 1/2
Mgdeb-Leipz.	195	Louisb'or	9 3/4
Thüringische Gnz.	106 1/2	Kust. Cassenb.	99
Bank-Actien: Allg.			
Dtsch. Credit	60		

Berlin, den 30. März.

Berlin, den 30. März.	
Nr.	Preis
St.-Schuld.	
Scheine	87 1/2
Neue Anleihe	101 1/2
Rationalanl.	49 1/2
Prämienanl.	117 1/2
R. Pr. Anl.	105 1/2
Defi. Metalliq	42 1/2
Defi. 54r. Loose	55
Defi. Cr. Loose	51 1/2
Defi. n. Anl.	53 1/2
R. poln. Schaß-	
oblig.	80 1/2
Actien: Braunsch.	
Bankactien	
Darmstädter	72
Deffauer	19 1/4
Geracr	70
Gotthard	
Thüringer	55
Weimarische	75
Deffauer Cred.	13
Genfer	21
Leuzinger	59 1/2
Deisterich.	52 1/4
Eisenb.-Act: Ver-	
lin-Anhalt	115 1/4

Wien, 30. März.

Staats-Papiere. Nationalanlehn 75.—
Metalliques 50/0 63,40. Actien: Bankactien
700.— Actien der Creditbank 156,60 — Wechsel-
course: Augsburg — B. London 149,50 B.
R. I. Manducaten 7,07. Silberagio 148,75.
Berliner Productenbörse, den
30. März Weizen loco 73—84 S. — Roggen
loco 44 S., Jan.-Febr. 43 1/4 S. Frühj. 43 1/4
S. unveränd. — Spiritus loco 19 1/2 S.
Jan.-Febr. 19 1/2 S., Frühj. 16 1/2 S. schwankend.
— Rüböl loco 10 1/2 S., Jan.-Febr. 10 1/2 S.
S. Frühjahr 10 1/2 S. niedriger. — Gerste loco
40—46 S. — Hafer loco 73—27 S., Jan.-
Febr. 23 1/4 S., Frühjahr 23 1/4 S.

Wein vollständig neu assortirtes Lager
von Obst & Gemüse
im Ganzen, sowie im Einzelnen, empfehle
meinen geehrten Kunden hiermit bestens und
sichere die billigsten Preise zu.

C. F. Gallasch,

gr. Frohnstraße Nr. 21, Ecke der Weiskasse.

Echt Frankf. Aepfelwein

frische Sendung, empfing und empfiehlt in
und außer dem Hause à Flasche 6 Rgr.,
den Schoppen oder die halbe Flasche 25 Pf.

F. W. Hahnel,

Stadt Leitschen, kleine Frauengasse Nr. 10,
früher Arndt's Restauration.

Kunstiges Cabinet, Orchester 9: Kanf-
mann u. Sohn's Kunstwerke und
Instrumente.

Bekanntmachung.

Der Unterricht der hiesigen Handwerkerschule beginnt

den **15. April a. c.**

in den Localen: Waisenhausstraße Nr. 32a. I. Etage und werden die Theilnehmer hiermit ersucht, sich von jetzt an bei den Herren Vorstehern Goldschläger Schulze, Wallstraße Nr. 10 part., Lehrer Erler, Reinhardtstraße Nr. 6, II. Et., sowie bei Unterzeichnetem, Friedrichstraße 30b. part. anzumelden.

Der bezügliche Prospect und Lehrplan ist bei Genannten, sowie in den Buchhandlungen der Herren Türk, Wildstrufferstraße und Höcker zu Neustadt an der Brücke Nr. 2 unentgeltlich in Empfang zu nehmen.

Die Vorsteherchaft der Handwerkerschule durch
Dr. phil. Schmerbauch.

Circus Renz

auf dem Judenteiche.

Sonntag, den 31 März 1861.

Erste große Vorstellung der höheren Reitkunst, Pferdedressur und Gymnastik.

Le vainqueur du feu, où l'homme incombustible dans la cage de feu.

Derselbe wird sich in einem Käfig von 6 Fuß Durchmesser, in dem 15,000 Gasflammen brennen, produciren, außerdem wird er durch Maschinen mit Spiritus angeschüttet, wodurch in dem Flammenmeer allerhand Farben erzeugt werden. — **Omar**, Springpferd, geritten von Herrn Gustav Schumann. — Der ganz neu pressirte Hengst **Babbason**, vorgeführt von E. Renz. — Der Kappenhengst **Drylab**, vorgeführt von E. Renz. — Das Schulpferd **Schandau**, geritten von Gräulein Rasch. — Die Musketierte, großes Manöver, geritten von 12 Damen. — Der Gymnastiker Herr A. Olmar wird die schwierigsten Uebungen unter einer 30 Fuß über der Erde, unter der Decke des Circus, angebrachten horizontal-Leiter ausführen.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Da das bereits angekündigte Wettrennen morgen noch nicht, sondern erst im Laufe der nächsten Woche an einem noch näher zu bestimmenden Tage stattfinden kann, so habe ich zu morgen zwei Vorstellungen arrangirt, von denen die erste von **4 bis 6 Uhr Nachmittags** währt, und die zweite **Abends 8 Uhr** beginnt.

Ernst Renz, Director.

Photographie-Rahme

in grosser Auswahl.

Goldleisten

in sehr grosser Auswahl.

Einrahmen von Bildern.

Hohl- und Tafelglas-Verkauf.

Emil Scriban,

kleine Meissnergasse Nr. 1, gegenüber Herrn Woldemar Schmidt.

Concurrenz-Lorte,

imponirend durch außergewöhnliche Größe, sehr wohlsmekend und durch entsprechenden Decor von hübschem Neuhern, empfiehlt zu nachstehend billigen Preisen: à 5, 7½, 10, 12½, 15 und 20 Ngr. vorräthig, größere auf Bestellung

Carl Döhnert, Conditior, Wildstrufferstraße Nr. 34.

Onkel Tom's Hütte: heute Röhrenfischen.

Salmbacher Salvator-Dier
Wobsa.

berjapfe ich heute und morgen.

Nicht zu übersehen!

Ein Haus mit Garten, eine halbe Stunde von Dresden, an der Elbe, ist aus freier Hand für den billigen Preis von 3300 Thalern, mit wenig Anzahlung zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Nachtrage die Expedition d. Bl.

Oster-Brodchen,

sowie guten Napffuchen empfiehlt zum Beste die

Butterbäckerei Reithbahnstraße 22.

Dampfwagen: I. Nach Braunschweig Abf. Personenz. Mgs. 4³⁰, 6³⁰ (Köln), Bm. 10 Uhr Mitt. 12. Nchm. 2⁴⁵ (Paris), Ab. 6¹⁵ (Köln). Anf.: Mgs. 9³⁰ Mitt. 12¹⁵ (Wien), Nchm. 4 6. 40, 10, Nchts. 12.

II. Nach Chemnitz: Abf.: Mgs. 6³⁰, Bm. 10, Mitt. 12¹⁵ Nchm. 5¹⁰. Ab. 10. Anf.: Mgs. 9³⁰ Mitt. 12¹⁵ Nchm. 5¹⁰. Ab. 10.

III. Nach Weissen Abf. fr. 8¹⁵, 11¹⁵, Nchm. 3, Ab. 6¹⁵, u. 10¹⁵ u. — Anf. früh 7¹⁵, 10¹⁵, Nchm. 4, Ab. 8 u. 9.

IV. Nach Eberstadt: Abf.: Mgs. 7⁴⁵, Nchm. 2, 6 u. Abds. 8³⁰ — Anf.: Bm. 7³⁰, 9¹⁵, Nchm. 3³⁰. Ab. 8.

V. Nach Berlin: Abf.: Früh 6⁴⁵, Nchm 3. — Anf.: Mitt. 11⁴⁰, Ab. 8 u. Nchts. 12³⁰.

VI. Nach Breslau: Abf.: Mgs. 6, Bm. 10, Nchm. 4³⁰, Ab. 6⁴⁵, Nchts. 11. — Anf.: Mgs. 9³⁰, Nchm. 2³⁰, 5³¹, Abds. 9¹⁵, früh 4.

VII. Nach Wien: Abf. von Reust. Nchts. 12³⁰. v. Alf. Nchts. 1 (Wien), Mgs 7 (Prag), 9 (Bodenbach), v. Reust. Mitt. 12³⁰ v. Alf. Mitt. 12⁴ (Wien), Nchm. 2 Ab 7 (Bodenbach) — Anf. in Alf. 5⁴⁰ Ab. 8²⁵, Borm. 9¹⁰, Mitt. 1, Nchm. 2¹⁵ u. Reust. 8⁴⁵ in Reust. Nchm. 2³⁰. Nchts. 3⁴⁰.

Reisefoffer und Sättel

in großer Auswahl auch zum Verleihen empfiehlt nebst verschiedenen Sattler-Arbeiten

A. Gabel, Birnaischstr. Nr. 10.

Echtes Ruspöl, desgleichen echtes Klettenwurzelöl mit

China-Extract

empfeilt in vorzüglichster Qualität in Flac. à 2½, 5, 7½, 10 und 15 Ngr.

Eduard Springer jun.,

Coiffeur, Marienstraße 30 zunächst d. Post

Bachstraße
derselben
sind die
Ngr., im
räume,
den zu

an dem
zu betheil
welche

stattfinden

Linon-T
schwarze
Patent-V
Samm
Mulls, C
Filet- un
den, na
gänzlich

H
! Hü
Nöcke
sowie
Watt-
billig

Victoria-Bad

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich in meinem Grundstück an der Reichsstraße Nr. 1 eine Badeanstalt errichtet und mit Genehmigung der hohen Behörde derselben obigen Namen beigelegt habe. Die Eröffnung findet am 26. März statt und sind die Preise 1r. Klasse auf 6 Ngr., im Duzend mit 2 Thlr., in 2r. Klasse auf 4 Ngr., im Duzend 1½ Thlr. festgestellt. Ich hoffe durch gute Ausstattung der Baderäume, sowie aufmerksame Bedienung Alle, die mich mit ihrem Besuch heehren, zufrieden zu stellen.

Carl Erg. Kaiser.

Die Schirmfabrik von J. Teuchert
Neustadt, Hauptstrasse No. 16,
empfiehlt zu bevorstehender Saison ihr grosses Lager
der elegantesten und geschmackvollsten
Knicker und En-tous-cas
zu den billigsten Preisen.

Empfehlung.

Alle diejenigen Gewerbsgehilfen der sämtlichen hiesigen Innungen, welche sich an dem Unterricht der durch den Dresdner Gewerbeverein begründeten Handwerkerschule zu betheiligen gesonnen sind, werden hiermit zu einer näheren Besprechung eingeladen, welche

Dienstag den 2. April Nachmittags 2 Uhr im Saale
des Schneiderinnungshauses, Webergasse Nr. 26,
erste Etage

stattfinden wird.

Die Vorsteherschaft der Handwerkerschule
durch Dr. phil. Schmerbauch.

Gänzlicher Ausverkauf.

Atlas-, Taffet-, Florence-, Cachemir-, Barège-, Mousseline de laine-, Linon-Tücher und Shawls, seidene Herren-Halstücher und Shlipse, schwarze und bunte Sammete (Velours unis, façonnés, épinglés et cordés), Patent-Velvet, Hutstoffe, glatte und gemusterte Atlas-, Taffet-, Gaze-, Sammet- und Velvet-Bänder, Batiste, Cambriacs, Jacquonnés, Mousseline, Mulls, Organdy, Linons, Tarletans, Gaze, Schleier, Spitzen, Blondes, Glacé-, Filet- und dänische Handschuhe, Nähseide, echtes Eau de Cologne u. s. w., werden, namentlich in Parthien, zu bedeutend herabgesetzten Preisen, gänzlich ausverkauft in der Band- und Modewaaren-Handlung der

Hermann Böhne'schen Erben,

Altmarkt 21, Ecke der Schmeibergasse.

! Höchst vortheilhaft für Herren & Damen !

Um stets schnellen Umsatz zu erzielen, verkauft man alle Arten
Höcke, Hosen, Westen, Schlafrode, acht bayr. Suppen,
sowie für Damen Frühjahrsmantellets, eine Partie
Watt- und Double-Jacken zu wahrhaft erstaunend
billigen Preisen und streng reeller Bedienung.

Badergasse 27 im Gewölbe.

Strohhut-Fabrik.

Robert Mehlig,

Schlossstrasse 27, Stadt Gotha gegenüber,
empfiehlt beim Beginn der Saison sein großes und reich assortirtes Lager aller Gat-
tungen Strohhüte nach neuesten französischen und englischen Modellen.

Conditorei & Café im kgl. Großen Garten.

Niederlage jährl. Weine, vorzüglich schönen Weine im Winter von
13 bis 24 Thlr. fortw. in Flaschen und Kammern von 6 bis 12 Ngr.

W.F. Seeger empfiehlt Bordeaux-, Rhein- u. Landweine besonders aus dem
Jahr, in größt. Auswahl, Ungarweine, rothe von 10 Ngr. bis 1 Thlr. 10 Sgr.
Feinhandl. wissens. Liebhaber v. diese. Kunst. Arrang. etc. an gros et en détail.

Eine Partie abgelagerter
Schweizer-Cigarren
verkaufe à Stk. 2 Pf., die halbe 1 Thlr.
Wilibald Neugebauer
Ecke der Scheffelgasse und Waustrasse.

Grosses Extra-Concert

heute zum ersten Osterfeiertage.

Erste Eröffnung des neu restaurirten schönen Saales

ZUM SCHUSTERHAUSE.

gebäuet.

Anfang 4 Uhr.

Den 2ten Feiertag Längsbögen im decorirten

Saale des untern Gäßchens zu Seffelödorf,

worauf freundlichst einladet
C. Berthold.

Julius Fischer, Prager Strasse No. 46

f. Dry Madeira,
f. Portwein,
f. Xeres,
Oedenburger Ausbruch,
Ruster Muscat Ausbruch,
Ruster Ausbruch,
Alten Malaga,

erlaubt sich hiemit sein Lager von Weinen bestens zu empfehlen:

Medoc St. Julien,
do. „ Estephe,
Château Rauzan,
do. Leoville Poyforé
Burgunder Chambertin,
Affenthaler.

Laubenheimer,
Rüdesheimer,
Kloster Erbacher,
Hochheimer,
Liebfrauenmilch,
Schloss Johannisberger.

Landweine, roth und weiss, von den besten Jahrgängen.
Champagner von verschiedenen Häusern in ganzen und halben Flaschen.

Eröffnung

Conditorei von Eduard Reintanz, Ostra-Allee No. 25 (Albertsbad).

Indem ich mir erlaube, die Eröffnung meines Etablissements hiermit ergebenst anzuzeigen, empfehle ich dasselbe einer wohlwollenden Beachtung. — Erfahrungen durch vieljährige Thätigkeit in der Conditorei des Herrn Caspar Trepp hier und eigenes Streben werden mich in den Stand setzen, den Anforderungen und Wünschen allseitig zu entsprechen.

Bestellungen auf feine Bäckereien aller Art, Gefrorenes &c.
werde ich jederzeit bemüht sein, bestens auszuführen und bei reellster Bedienung die billigsten Preise zu stellen, wie es überhaupt mein eifriges Bestreben sein wird, das mir geschenkte Vertrauen in jeder Beziehung zu rechtfertigen.

Dresden, den 28. März 1861.

Hochachtungsvoll
Eduard Reintanz.

Chemnitzer Märzen-Bier

fünfzehn Monat alt und ganz besonders fein empfiehlt
Oscar Renner, Marienstraße Nr. 22, Ecke
der Margarethengasse.

Patisserie,

täglich frisch, in neuester, reichster Auswahl, vorzüglich fein und elegant gehalten, à Stück 6 bis 12 Pf., bestehend in verschiedenen Sorten Pastetchen, worunter namentlich Stockfischpastetchen, Butterteigbäckereien — wobei mehrere Sorten ganz ohne Zucker — Kuchen, Torten, Tourtelettes, Hefenwaaren, sowie div. Backwerk mit geschlagener Sahne oder Crème gefüllt, theils nach Art der Pariser Pâtissiers, theils nach Wiener oder Berliner Manier, empfehle hierdurch bestens. Gleichzeitig erlaube ich mir noch hinzuzufügen, daß ich durch günstige Einkäufe und vortheilhafte Einrichtungen unterstützt, bei sämtlichen meiner Artikel, unbeschadet ihrer Güte, äußerst billige Preise stelle.

Achtungsvoll
Carl Döhnert, Conditor, Wildruffer Straße 34.

Großes Cigarren- & Tabak-Lager von Hugo Paazig, Wildruffer Straße Nr. 11, Hôtel de France.
Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Töpfergasse 7, I. Sprechst. früh 8—9, Nachm. (ausser Sonntags) 2—4 Uhr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Lipsch u. Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Erle
d. 6
(20
in d

M

nem
an
nom
straß
wend

jedes
fest
nach
erleu
die
Gern
sich
und
nöthi
zu ge
wo
Klang
Carat
große
und
finan
lenken
Garte
neue
findlic
wird
Geseh
Gesch

vom
seiner
die 4
Haupt
Rum

führun
in Pa
ktion,
mir,